

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 5: **Der bernische Speicher**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HAAGFABRIK
 UND BAUSCHLOSSEREI
M. MATHIS-FRIES
 ZÜRICH II.
 SPEZIALGESCHAFT FÜR HAAGE
 JEDER ART IN HOLZ UND EISEN

stände: Orgel, Taufstein, Altar, Kanzel, gemalte Fenster, Heiligenstatuen, Turmglocken usw. eben am besten gerade in einer Kirche praktisch angewandt, ausstellen konnte. Das alles ist zweckbewusste und solide künstlerische Arbeit. Denn natürlich hat der Architekt seine Bauten trotzdem nach Möglichkeit künstlerisch gestaltet und geschmückt. Eine ganze Reihe von guten Künstlern stand ihm zur Seite mit malerischen oder figürlichen Gaben, auf die ich gerne später, wenn sie vollendet sein werden, zurückkommen möchte. Für diesmal seien nur die Namen genannt. Von der Malerin Altenburger ist im protestantischen Kirchenschiff ein „Abendmahl“, von Giacometti eine „Verkündigung“, eine „Bergpredigt“ von B. Mangold, Fenstermalereien von Rudolf Münger. Im katholischen Schiff markige, farben- und formenreiche Deckenmalereien von de Quervain, Schneider & Cie. und namentlich von Dekorationsmaler Karl Lüthy; im Chor ein Engelfries von Maler

Knaben-Institut
Schloss Oberried
 BELP
 (bei Bern)

Wundervolle Lage; prächtiger Park; modernes Haus. — Primar-Sekundar-Schulunterricht; Progymnasium; Vorbereitung auf Gymnasien, techn. Schulen, kaufmännische Laufbahn auf jedes gewünschte Examen. — Wirkliches Familienleben, Gewissenhafte Aufsicht. — Ferienschüler. — Grosse Spielplätze (Fussball, Tennis, Eisbahn, etc.).

 Besitzer u. Direktor: G. ISELI.

Stehle & Gutknecht, Basel
Basler Zentralheizungs-Fabrik

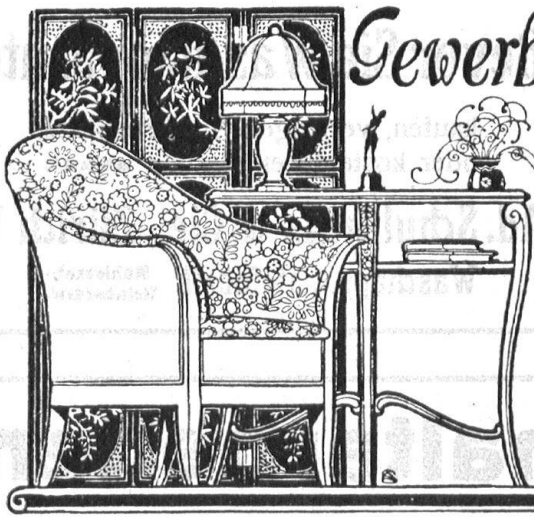
empfeht sich zur Herstellung von
 Zentralheizungen aller Systeme!



Nüscheler, in der Seitenschiff-
 apsis Mosaiken nach Kartons
 von Albert Welti junior. Alle
 Fenster werden mit gemalten
 Scheiben ausgefüllt werden. In
 der Taufkapelle sind Malereien
 von Alois Balmer. Die Marien-
 säule und -Statue im Gärtlein
 des graziösen Kreuzgangs, sowie
 das prächtige romanische Kir-
 chenportal, dessen Leibung aus
 wunderschönen, phantasievoll
 variierten Säulchen besteht,
 schuf Bildhauer Schwerzmann.
 Im Kreuzgang hängen bis jetzt
 Gemälde von Leplattenier, wäh-
 rend die Heiligenlegenden an
 der Aussenwand der Kirchen-
 ausstellungshalle von Alb. Welti
 und Fritz Pauli, die Malereien
 an der Pfarrhausfassade von
 Vivian gemalt sind. Das Innere
 der Kirche gelangt zu recht
 farbiger, stimmungsvoller Wir-
 kung, zumal da auch die Orgel
 von Goll (Luzern) sich prächtig
 in das Ganze einschmiegt. Vom
 Portal des katholischen Schiffes
 aus sieht man durch den Kreuz-
 gang hindurch auf den schön
 angelegten, durch ein Kolum-
 barium ergänzten Friedhof, auf
 welchem mehrere Reihen von
 Grabsteinen durch hohe Geb-
 üschzeilen geschieden werden.
 dahinter schaut man tief in den
 stillen Bremgartenwald hinein.

Das Wirtshaus „Röseli-
 garten“ mit seinem schmucken
 kleinen Heimatschutztheater
 soll im Gegensatz zu den andern
 Bauten im Dörfli (die einem
 übrigens sofort den wohligen
 Eindruck machen: hier ist man
 daheim!) den Heimatschutz verk-
 körnern. Die holzgetäfelte helle
 Gaststube mit den nach Zeich-
 nungen von Schwerzmann
 plastisch und wirkungsvoll ge-
 schnitzten Stützbalken und das
 gemütliche, dämmerige Wein-
 stübli mit dem niederen, orna-
 mentierten Tonnengewölbe und
 dem alten Kachelofen, auf des-
 sen einzelnen Kacheln urköst-
 liche Porträts von Rudolf Mün-
 ger gezeichnet sind — wer wird
 an diesen heimeligen Räumen
 nicht seine Herzensfreude ha-
 ben! Und von der grossen
 Holzlaube oder von der Pergola
 aus, die gegen den Wald von
 einem höchst originellen Brun-
 nen begrenzt wird, kann man
 die silbernen Schweizerberge
 herüberblicken sehen

Aber den allerschönsten
 Rundblick genießt man doch
 von der engen Galerie des eigen-



Gewerbehalle
 der Zürcher
 Kantonalbank

Einrichtungen
 für das
 bürgerliche Heim


Ausstellung von
 Musterzimmern

Zürich
 Teleph. 4071
 Bahnhofstr. 92

Emil Schneider, I. Steinenberg
 Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. Bâle

ANTIQUITÉS

Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige
 Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries,
 Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés,
 bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine,
 Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.



PAUL SCHÄDLICH
 GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
 Aufstellung v Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen